

NOSSOL, ALFONS, *Glück in der Liebe* [Rückblick auf mein Leben/Arzbischof Nossol <dt.>]. Herausgegeben von *Krzysztof Zyzik* und *Krzysztof Ogiolda*. Aus dem Polnischen übersetzt von *Winfried Lipscher*. Sankt Ottilien: EOS Verlag 2010. 222 S., ISBN 978-3-8306-74344.

Zwei Journalisten der in Oppeln erscheinenden Zeitung „*Nowa Trybuna Opolska*“, *Krzysztof Zyzik* und *Krzysztof Ogiolda*, haben ein langes Gespräch mit Erzbischof Alfons Nossol (geb. 1932) geführt und schriftlich festgehalten. 2007 erschien es als Buch. Dieses Buch ist nun ins Deutsche übersetzt und veröffentlicht worden. Dass dies geschehen ist, ist allen Dankes würdig; denn es gewährt Einblick in das Leben und Wirken eines bedeutenden Zeitgenossen, der als schlesischer Bürger, als Wissenschaftler (in der Theologie) und als Bischof in Oppeln in beispielhafter Weise versöhnend tätig war – versöhnend zwischen Polen und Deutschland, versöhnend zwischen Kirche und Welt, versöhnend zwischen der katholischen Kirche und den Kirchen der Reformation und der Orthodoxie, versöhnend zwischen den Menschen, denen er sich verbunden und verpflichtet wusste, insbesondere als Bischof von Oppeln.

Die beiden Journalisten haben viele Fragen gestellt; Alfons Nossol hat sie beantwortet. Die Antworten zeugen von einer umfassenden Bildung und gleichzeitig kommen sie, wie man hier mit gutem Grund formulieren kann, „aus dem Herzen“. Sie lassen einen Menschen erkennen, der in aller Klarheit Stellung bezieht und gleichzeitig von einer bewegendem Herzlichkeit und Liebenswürdigkeit bestimmt ist. Er ist in seiner schlesischen Heimat verwurzelt, aber er bewegt sich doch auch in weiten Räumen. Dabei ist vor allem an Deutschland und Schweden zu denken. Alfons Nossol war von Kindheit an in der katholischen Kirche beheimatet, der Kirche, der er schließlich als Theologe und als Bischof dienen durfte. Aber sein Blick geht doch auch weiter: in die Welt der Politik, der Kunst, der Wissenschaften. So verkörpert er in eindrucksvoller Weise das versöhnte Miteinander unterschiedlicher Wirklichkeiten. Alles, was man in diesem Buch lesen kann, ist zunächst lebendig gesprochen worden. Der Leser fühlt sich unmittelbar angesprochen, ja ins Gespräch aufgenommen.

Das Buch ist in zehn Kap. gegliedert. Sie alle zeigen ein Miteinander von Biographischem und Thematischem. Dies sind die Überschriften, die die Weite und Breite des Mitgeteilten ahnen lassen: „Jugendzeit und Elternhaus“, „Berufung, Priestertum, Bischofsamt“, „Konfrontiert mit dem Leiden“, „Im Dienst der Versöhnung“, „Freund zweier Päpste“, „Ökumene“, „Magisches Schlesien“, „Meine Universität“, „Die Kirche am Pranger“, „Träume und Leidenschaften“. Diese Kap. sind von zwei Texten eingrahmt, die ein deutscher Politiker – Bernhard Vogel – und ein im europäischen Rahmen tätiger Politiker – Hans Pöttering – beigetragen haben. Sie würdigen den wirksamen Beitrag von Alfons Nossol zu allen Bemühungen um eine Versöhnung der Völker und der Kulturen, vor allem Polens und Deutschlands, sei es im politischen, sei es im kirchlichen Rahmen.

So liegt mit diesem „Rückblick auf mein Leben“ des Oppelner Bischofs Alfons Nossol ein ermutigendes Zeugnis eines weltoffenen, menschenfreundlichen Christen vor uns.
W. LÖSER S.J.